



© Gebrauchsmuster

U1

©

(11) Rollennummer 6 88 14 650.2

(51) Hauptklasse C09K 3/10

Nebenklasse(n) E04B 1/66 E04F 13/00  
E04F 15/18 B32B 27/12  
B32B 5/08 D06N 7/00  
D06N 3/00

(22) Anmeldetag 24.11.88

(47) Eintragungstag 02.03.89

(43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 13.04.89

(54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Dichtbahn

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers

Schlüter, Werner, 5860 Iserlohn, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters

Schröter, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 5860  
Iserlohn

24.11.88

PATENTANWALT

DIPL.-ING.  
**MARTIN SCHRÖTER**  
5860 ISERLOHN  
IM TÜCKWINKEL 22  
TELEFON 02371/20785

22.11.1988

Werner Schlüter  
Am Schierloh 6

5830 Iserlohn

-----  
"Dichtbahn"  
-----

Die Erfindung betrifft eine Dichtbahn aus flexilem Material, die insbesondere Verwendung finden soll bei der Abdichtung von gefliesten Wänden und Böden in Maßräumen, wie beispielsweise Badezimmern oder Duschen, welche gefliest werden sollen.

W

Um in solchen Räumen eine Abdichtung der mit Fliesen zu bedeckenden Wand bzw. eines Bodens gegenüber dem Untergrund einschließlich dem Übergang erreichen, werden bisher heiß-verklebare Bitumenbahnen verwendet, die auf den Rohfußboden verlegt bzw. seitlich an der Wand hochgeführt werden. Schwierigkeiten entstehen dabei bei der Befestigung der Bahn am Untergrund der Wand, also beispielsweise auf dem hohen Mauerwerk. Teilweise läuft sich die Verklebung über den heißgemachten flüssigen Bitumen erreichen. Zusätzlich

8814650

24.11.88

- 3 -

können noch durch die Bitumenbahnen hindurch Befestigungs-elemente geführt werden, die jedoch wieder abgedichtet werden müssen und bei fehlerhafter Abdichtung einen Durch-tritt für die Feuchtigkeit bilden können.

Problematisch ist aber die Aufbringung der Fliese vor der Wand, da sich der für die Befestigung notwendige Mörtel oder Kleber nicht an der Bitumenbahn anbindet. Es ist daher erforderlich, eine zusätzliche Tragschicht, z.B. mit einem Drahtgewebe, an der Wand vorzusehen, die wiederum durch die Bitumenbahn hindurch zu befestigen ist. Auch hier entstehen wiederum Möglichkeiten für einen Feuchtigkeitsdurchtritt. Am Boden ist über einer solchen bekannten Abdichtung zunächst eine Schutzschicht von ca. 50 mm, z.B. aus Estrich, mit einer darüberliegenden Drainage erforderlich. Auf dieser Schutz-schicht werden die Fliesen verlegt. Solche Maßnahmen erfordern zusätzliche Konstruktionshöhen und einen erheblichen Aufwand.

A

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, eine geeignete Dichtbahn vorzuschlagen, die sich ohne die geschilderten Nachteile an einer zu fliesenden Wand und/oder einem Boden verlegen lässt.

Gelöst wird die Erfindungsaufgabe mit einer Dichtbahn aus flexiblem Material, die gekennzeichnet ist durch eine Kunststofffolie, an deren beiden Flächen vliesartig teilweise vorstehend Fasern aufgebracht sind.

Nach einer bevorzugten Ausführungsart sind auf den Flächen einer solchen Kunststofffolie Fasern aufgebracht, deren Schmelzpunkt höher ist als der Schmelzpunkt der Folie. Die Folie besitzt dabei eine Stärke von etwa 0,3 - 2,0 mm, vorzugsweise 1 mm.

- 4 -

8814650

3

24.11.88

- 4 -

Eine solche erfindungsgemäße Dichtbahn mit der beidseitigen Faserbeschichtung ermöglicht einerseits eine Verklebung direkt auf dem Untergrund mit einem geeigneten Kleber und läßt auf ihrer anderen Seite die Anklebung der Fliesen zu im sogenannten DÜnnbettenschichtverfahren.

Die erfindungsgemäßen Dichtbahnen lassen sich ebenso wie die bekannten Dichtbahnen aus Bitumen auf dem Fußboden verlegen und an einer Wand hochführen. Die Abdichtung der sich überlappenden Stoßstellen erfolgt zweckmäßigigerweise durch dichte Verklebung.

B

Anhand eines abgebildeten Ausführungsbeispieles wird die Erfindung im folgenden näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1

die Ansicht einer mit Fasern  
vliesartig beschichteten Kunst-  
stofffolie in Form einer recht-  
eckigen Platte

und

Fig. 2

eine Schnittdarstellung nach  
der Linie I - I in Fig. 1 in  
vergrößertem Maßstab.

Die abgebildete Dichtbahn für die Abdichtung einer mit Fliesen zu bedeckenden Wand oder eines Bodens ist insgesamt mit der Ziffer 1 bezeichnet. Sie besteht aus einer flexiblen Kunststofffolie in einer Stärke von 0,3 - 2 mm, vorzugsweise 1 mm.

- 5 -

6814650

24.11.88

- 5 -

Geeignete Kunststofffolien aus beispielsweise Polyvinylchlorid oder Polyäthylen lassen sich zu solchen Dichtbahnen verarbeiten. An beiden Flächen 11 und 12 sind teilweise vorstehend Fasern 13 in unregelmäßiger Verteilung vliestartig aufgebracht. Vorgezugsweise werden dazu Fasern 13 verwendet, deren Schmelzpunkt höher ist als der Schmelzpunkt der Folie. Die Aufbringung der Fasern 13 und ihre Befestigung kann wiederum mit geeignetem Kleber, durch Einpressung oder durch teilweise Einschmelzung so erfolgen, daß die Fasern zumindestens teilweise vorstehen und damit Verklemmungselemente bilden für aufzutragende Klebe schichten, die einerseits zur Befestigung der Dichtbahn an einer Wand oder einem Boden und andererseits zur Befestigung der Fliesen an der mit der Dichtbahn abgedichteten Wand oder dem Boden dienen.

8814650

24.11.88

Schutzansprüche

1. Dichtbahn aus flexilem Material, gekennzeichnet durch eine Kunststoffolie (1), an deren beiden Flächen (11,12)vliesartig zumindest teilweise vorstehend Fasern (13) aufgebracht sind.
2. Dichtbahn nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auf den Flächen (11,12) Fasern aufgebracht sind mit einem höheren Schmelzpunkt als der Schmelzpunkt der Kunststoffolie.
3. Dichtbahn nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Stärke der Folie (1) etwa 0,3 - 2 mm, vorzugsweise 1 mm, beträgt.

24-11-88

Fig. 1

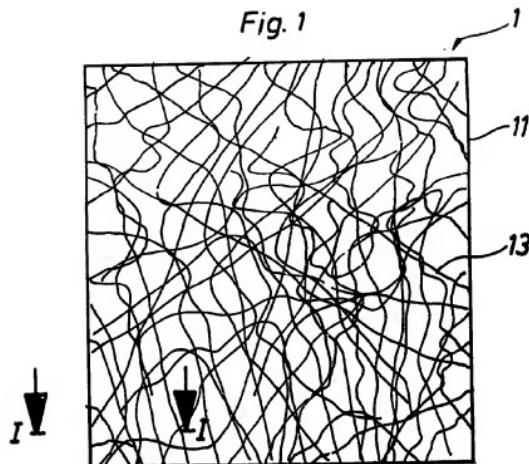
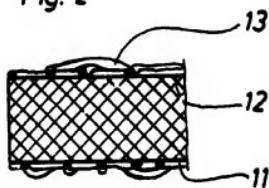


Fig. 2



88114350